



Foto: Henry Czuderna - stock.adobe.com

In der Herzkammer der Macht

Klaus Holetschek steigt zum Fraktionsvorsitzenden auf

CSU-Minister gibt es in Bayern viele – Fraktionsvorsitzenden nur einen. Die Wahl des bisherigen bayerischen Gesundheitsministers Klaus Holetschek zum Chef der Landtagsfraktion, die auch als Herzkammer der Macht gilt, ist deshalb eindeutig als Aufstieg zu bewerten.

„Das bayerische Gesundheitsministerium ist kein Abstellgleis, sondern ein Sprungbrett“, kommentierte der KZVB-Vorsitzende Dr. Rüdiger Schott die Personalie. Man müsse aber auch etwas aus dem Amt machen, und das sei Holetschek gelungen. Die Tatsache, dass sein Gegenspieler im Bund Karl Lauterbach heißt, habe ihm seine Aufgabe jedoch etwas erleichtert.

Auch der „Münchner Merkur“ sieht im Ausscheiden Holetscheks aus dem bayerischen Kabinett einen Verlust. In Berlin sitze ein Bundesminister, der Baustellen aufreißt und große Veränderungen anstrebt. Bayern habe als Flächenland aber andere Probleme als Bremen oder das Saarland. Holetschek habe dafür gesorgt, dass Lauterbach Bayerns Positionen nicht einfach ignorieren konnte. „Wer jetzt kommt, hat es erst mal schwer. Für Fachfremde sind die verschlungenen Pfade der Gesundheitspolitik auf Anhieb nicht so einfach zu überblicken. Es braucht derzeit vor allem



Die KZVB hat mit Klaus Holetschek als Gesundheitsminister gut zusammengearbeitet. Der Vorstand gratuliert ihm zum Wechsel an die Spitze der CSU-Landtagsfraktion. Foto: KZVB

jemanden mit Verhandlungsgeschick“, so der Merkur.

Wer Holetschek nachfolgt, stand bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht fest.

Die KZVB dankte Holetschek in einem persönlichen Schreiben für seinen Einsatz für die Belange der bayerischen Zahnärzteschaft.

LH